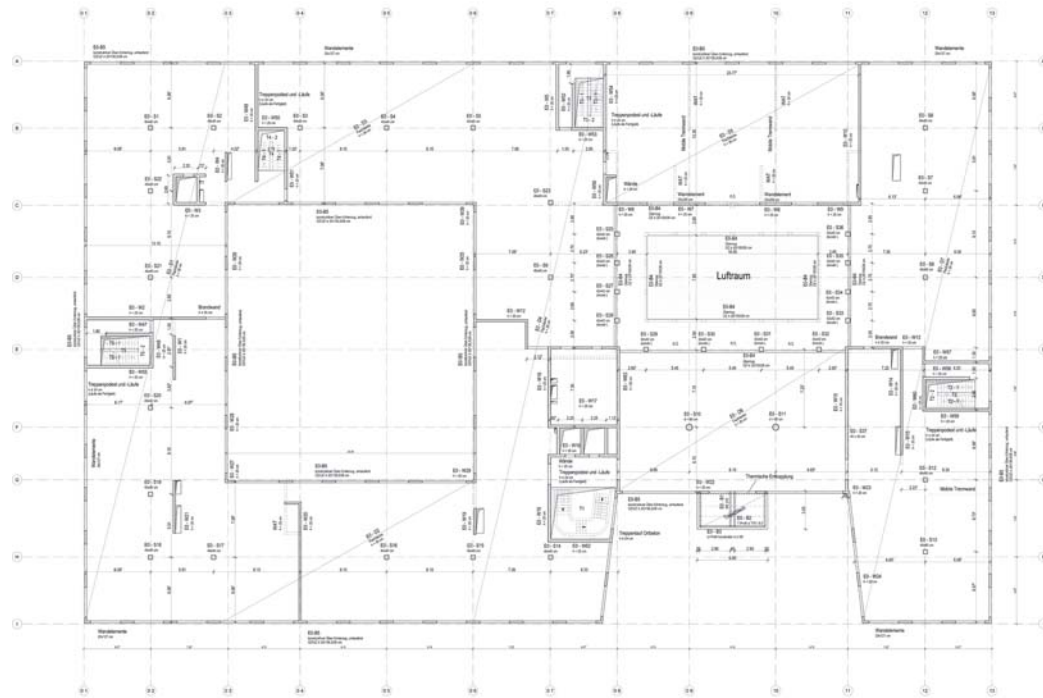




Fotografie: ©Stefan Müller



BPP



Tragwerksübersicht der Decke über dem Erdgeschoss



Der Eingangsbereich



Rohbauzustand des Innenraums



Der Versammlungsraum



Der Innenhof im Rohbau

BPP

Neubau eines Büro und Verwaltungsgebäudes, Potsdam

Bauherr

Baugemeinschaft Pappelallee GbR

Daten

1. Bauabschnitt:
BGF = 15.000 m²
2. Bauabschnitt:
BGF = 5.000 m²

Herstellungskosten

ca. 27 Mio. Euro (1. BA)

Leistungsumfang

§49 HOAI 2009, LPh. 1-9
EnEV-Nachweis, Thermische
Bauphysik, Bau- und Raum-
akustik, Schallimmission

Planungszeit

2013 - 2014

Honorarzone

III

Bauzeit

2014 - 2015

Architekt

Arbeitsgemeinschaft Platena
+ Jagusch Architekten
mit Kleihues + Kleihues
Architekten

Merkmale

Stahlbetonskelettbau
WU-Konstruktion
Natursteinfassade
Pfahlgründung

Entwurf und Tragwerk

Im Potsdamer Stadtteil Bornstedt entsteht an der Pappelallee ein Büro- und Verwaltungsneubau für die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg und die Landesärztekammer Brandenburg.

Der viergeschossige, teilunterkellerte Massivbau umschließt auf einer Grundfläche von 85,0 x 53,0m einen offenen sowie einen überdachten Innenhof. Im Inneren des Gebäudekomplexes befinden sich ein großflächiger, halböffentlicher Veranstaltungsbereich mit Kantine, sowie die Büroräume der Mitarbeiter. Die

helle Natursteinfassade wird durch nahezu raumhohe Fensteröffnungen gegliedert. Durch die großen Öffnungen verbleiben lediglich schlanke Über- und Unterzüge von 30/60cm, die ihre Lasten zu wandartigen Stützpfelern von 20cm Stärke und 1,40m Länge im Systemraster von 4,05m weiterleiten.

Die Dachdecke des Eingangsbereiches wird als „transparente Laterne“ realisiert. Eine stählerne Tragstruktur wird von einer Wärmeschutzverglasung abgedeckt und lässt so einen hellen, repräsentativen Raum entstehen.

Alle Innenwände entstehen in Leichtbauweise, lediglich die Brandwände und die aussteifenden Wände der Erschließungskerne werden in Massivbauweise realisiert. In den variablen Flurzonen werden die Decken deshalb auf Stützen abgestellt. Die Sohlplatte und die Umfassungswände der Kellerräume des Gebäudes sind als WU-Betonkonstruktion ausgeführt, da eine Dichtung gegen drückendes Grundwasser erforderlich ist.